

SCHAAN / Rathaus

Rudolf Fleck in der «DoMuS»-Galerie

Die neue «DoMuS»-Galerie im Schaaner Rathaus bemüht sich um ein möglichst breites Spektrum in der Kunst. Was mit einer Fotoausstellung begann, wird nun weitergeführt mit einer Ausstellung von Emailbildern und Emailmosaiken von Rudolf Fleck, Schaan.

Immer wieder hat durch die Jahrtausende das Email seinen Platz in der Kunst behauptet. Das erste «Email» fand man in Ägypten. Es stammt aus den Gräbern der fünften altägyptischen Dynastie, und die liegt immerhin in den Jahren 2563 bis 2423 v. Chr. In der Frühzeit war dieser Werkstoff allerdings durch die Schwierigkeiten in der Herstellung und Verarbeitung dem sakralen Bereich und den Pharaonen vorbehalten. Lange Zeit war das Email kostbarer als Edelsteine und viele Arbeiten wurden sozusagen um ihretwillen geschaffen.

Erde, Wasser, Feuer und Luft

Es trat, als man die Technik besser beherrschte, einen Siegeszug durch die ganze Welt an. Im letzten Jahrhundert entdeckte die Industrie dann seinen Wert und heute ist es aus dem Alltag der ganzen zivilisierten Welt nicht mehr wegzudenken. Doch immer wieder erliegen Künstler sei-

ner Faszination. Geheimnisvoll verbindet es die vier Urelemente Erde, Wasser, Feuer und Luft, denn nur, wenn diese präzise zusammenwirken, beginnt es zu leuchten. Rudolf Fleck beschäftigt sich seit fünfzig Jahren mit diesem Material. Gemalte Bilder, Landschaften und Blumen zeigen die Möglichkeiten der leuchtenden Farbkraft. Strenge, grafisch gestaltete Mosaiken wie die Mandalas, aber auch erzählende Stillleben oder sakrale Kunst wie die Kreuze weisen darauf hin, wie vielfältig die Anwendung des Werkstoffs Email sein kann. Eines aber ist auch heute noch gültig: Email schenkt sich nie von sich aus, es will immer umworben werden; es ist ein Material, das den Künstler immer wieder vor neue Herausforderungen stellt, ihm aber auch immer wieder neue Formen der Kunst eröffnet.

Vernissage am Donnerstag, 20. August

Die Ausstellung «Mosaikbilder und Malerei in Feueremail» in der «DoMuS»-Galerie Schaan wird am Donnerstag, 20. August, um 19.30 Uhr von der Museumsleiterin Eva Pepic eröffnet. Evelyne Bermann führt in die Materie ein. Die kleine Feier wird musikalisch umrahmt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Dauer der Ausstellung: 21. August bis 27. September. Öffnungszeiten: Freitags von 14 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung.

Liechtensteiner Vaterland

Montag, 17. August 1998